ELEKTRISCHES DEBÜT

Für viele ist das E-Bike noch immer etwas Unbekanntes und kann wegen der Technik abschrecken. Unsere Autorin machte einen Selbstversuch.

Aufgeregt wie am ersten Schultag betrete ich den Veloladen. Heute darf ich erstmals E-Bike fahren. In diesem kleinen Geschäft im ligurischen Levanto gibts keine grosse Auswahl – ich miete, was mir der Velohändler vor die Nase stellt: ein E-Mountainbike der italienischen Marke Atala, Modell B-Cross S aus dem Jahr 2017. Mit einer Bosch-«PowerPack 500»-Batterie ausgestattet, die maximal 25 km/h unterstützt. Was das genau bedeutet, weiss ich nicht, weil ich keine Ahnung habe von Elektrovelos. Mein Wissen beschränkt sich auf folgendes: Ein E-Bike hat eine Batterie, die besser nicht mitten am Berg leer ist, sonst wirds anstrengender als mit meinem normalen Velo. «Wie weit komme ich denn mit dieser Batterie?», frage ich den Velovermieter. «Das kommt darauf an, auf welcher Stufe du fährst und welche Steigungen du machst. Wohin willst du denn?», fragt er zurück. Nach La Spezia will ich. «Über die Provinzstrasse? Na, das sind 40 Kilometer. Das reicht sogar wieder zurück, wenn du nicht permanent die stärkste Unterstützung benutzt.» Gut, das beruhigt mich. Falls die Batterie vor mir schlapp macht, kann ich das Velo immer noch im Zug von La Spezia nach Levanto zurückbringen.

Da ich eine offensichtliche Anfängerin bin, gibt der Velohändler ein paar letzte Instruktionen: Am Bordcomputer lassen sich per Klick 4 Leistungsstufen einstellen. Auf dem Display ist der Ladestand der Batterie sichtbar. «Der Rest ist ja klar», sagt er, drückt mir das Ladekabel und ein paar Schlüssel in die Hand und wendet sich dem nächsten Kunden zu. Aha, ja. Alles klar.

DIE AUTORIN

Doro Staub hat diesen Artikel vor der Coronakrise geschrieben. Zurzeit weilt sie auf Sizilien und schreibtregelmässig auf ihrem Blog: missmove@missmove.ch

MOTOR EINSCHALTEN

Das Abenteuer beginnt im Zentrum von Levanto. Ich trete in die Pedalen – und es passiert gar nichts. Zu hoher Gang? Ach nein: Motor einschalten, das ist ja wie beim Töff. Ausser, dass der Motor des E-Bikes weder stinkt noch lärmt, sondern freundlich schnurrt. Ja, jetzt tut sich was. Plötzlich zieht die Maschine, und ich sehe mich schon wie eine Comicfigur in der Luft schweben, während mein Velo alleine davonschiesst. Aber ich bleibe fest im Sattel.

Die Strasse führt aus Levantos Zentrum bergwärts in Richtung Monterosso, dem nördlichsten Dorf der Cinque Terre. Bald schon gehts zünftig und lange aufwärts, und ich pröble mit Leistungsstufen und Gängen. Noch das Gefühl meines bepackten Trekkingvelos in den Beinen, kann ich es kaum fassen, wie leicht sich dieses E-Bike fährt. Trete ich im Turbogang etwas energischer in die Pedalen, ist er wieder da, der Töff, und prescht davon wie ein Pfeil. Zwischendurch gönne ich mir die fünfte Leistungsstufe: off. Gar keine Unterstützung, bloss um zu spüren, wie es ohne wäre. Schwer wärs. Schnell wieder zurück auf mindestens «Eco».

OFFROADEN HINTER DER KIRCHE

Nach acht Kilometern und 450 Höhenmetern erreiche ich den Wallfahrtsort Soviore. Im ehemaligen Kloster kann übernachten, wer es ruhig mag. Heute treffe ich nur den Pfarrer an. Er fegt den Platz vor dem Kirchlein. Ganz gern lässt er sich bei einem Schwatz von seiner Arbeit ablenken und zeigt mir den Wanderweg, der von hier bis nach Monterosso hinunterführt. Und, er deutet auf das Wäldchen hinter der Kirche: «Mit deinem Mountainbike kannst du auch jenem Pfad folgen. Er führt später wieder auf die Strasse.» Au ja, offroaden! Wenn ich schon mal ein Mountainbike unter dem Hintern habe. Dass ich kaum Erfahrung und gar keine Technik im Biken habe, zeigt sich nach zwanzig Metern, als der hübsche Pfad plötzlich zur Treppe wird. Die Steinstufen sind nicht hoch, aber ein kurzes Zögern, und schon kippe ich kläglich ins Gebüsch. Der Motor macht mangelnde Kenntnis eben nicht wett. Zurück auf der Asphaltstrasse, summt das Motörchen, ich komme schnell voran. Immer wieder wird die Sicht auf die berühmten Dörfer der Cinque Terre frei. Schon naht La Spezia, und ich bin noch gar nicht müde. Also schalte ich auf die niedrigste Leistungsstufe, den «Eco-Mode», und stelle fest: Velogefühl geht auch auf dem E-Bike. Das Herz klopft, die Beinmuskeln werden warm, die Arme arbeiten.

Auf der langen Schussfahrt hinunter nach La Spezia fahre ich «Off». Unterstützung ist nicht mehr nötig, Batterie sparen. Apropos Batterie: Nach 40 Kilometern und 1740 Höhenmetern aufwärts ist sie erst zu einem Drittel erschöpft. Das heisst, dass ich mit meinem Fahrstil mindestens 100 Kilometer fahren könnte mit einer vollen Batterieladung. Vielleicht sogar 120?

TAUSENDE E-BIKES ZIEHEN EINEN KAHN

Der Leuchtturm von La Spezia ist ein würdiges Ziel. Von hier aus lässt sich das Hafengeschehen überblicken. Neben dem Kreuzfahrtschiff sehen die Yachten mickrig aus. Und neben den bulligen Schlepperschiffen wirkt mein starkes E-Bike plötzlich wie eine Mücke. Wie war das noch mal mit der Leistung? Mein E-Bike hat eine Motorenleistung von 250 Watt – diese Schlepperschiffe irgendwas um 2500 Kilowatt? Zehntausendmal mehr?!

Zur Feier meines ersten E-Bike-Tages, gibts einen Aperitif in einer Bar. Dass gleich neben meinem Tischchen eine Steckdose so ganz unbenutzt ist, verstehe ich als Einladung, die Velo-Batterie zu laden. Ich schaffs ganz ohne Anleitung. Der anspruchsvollste Schritt dabei ist, den richtigen Schlüssel zu finden, um die Batterie vom Velo zu lösen. Es ist vollbracht, ich kann jetzt auch e-biken. ■

Doro Staub

1

FOTOS: DORO STAUB

2

INFORMATION

Anreise:
Per Zug von Zürich nach Mailand. Dann direkter Intercity nach Levanto.

Strecke:
Start in Levanto, SP 38 in Richtung Monterosso. Nach knapp 10 km weiter auf der SP 51, ab Manarola ändert der Name auf SP 370. Kurz: immer der gleichen Strasse nach La Spezia folgen.

Velo-Rücktransport:
Von La Spezia bis Levanto im Zug. Ab La Spezia Centrale direkter Regionalzug, der meistens in allen Dörfern der Cinque Terre hält. Im Sommerhalbjahr sind die Züge oft voll. Das Velo fährt in Ligurien kostenlos mit.

Fahrradmiete in Levanto:
- Cicli Raso, Via Garibaldi 63
  Tagesmiete E-MTB: 35 €
  www.cicliraso.com
- Sensafreni Bike Shop,
  Piazza del Popolo 1
  Tagesmiete E-MTB: 40 €

1 | xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx xxxxxkjkjdfksdjbdsjfkafdjsfsfsdfsdf
2 | xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx xxxxxkjkjdfksdjbdsjfkafdjsfsfsdfsdf